

## Die unerzählte Geschichte Palästinas & Israels

*Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.*

**Abby Martin (AM):** Zwei Wochen lang besuchte das Empire Files-Team das Westjordanland und Palästina. Wir sahen eine der größten Menschenrechtskatastrophen auf dem Planeten, eine brutale und wachsende militärische Besatzung, die von der Unterstützung der USA profitiert. In Kürze wird sie durch weitere 38 Milliarden US-Steuer Gelder, das größte Militärhilfeabkommen der Geschichte, noch weiter gestärkt. Die nackte Realität wird uns in den Schulen nie vermittelt. Und wenn wir in den Medien etwas über Palästina hören, könnte es genauso gut direkt aus dem Pentagon stammen.

**AM:** Es ist ein Ort, den die meisten Amerikaner nur auf so genannten „birthright tours“ aus erster Hand kennenlernen, die Israel als ein lustiges, friedliebendes Land verkaufen, das von einem Völkermord durch Muslime bedroht ist. Die Seite, die wir zu Gesicht bekamen, war völlig anders.

**AM:** Aber die Wahrheit ist eigentlich viel offensichtlicher. Und bevor wir Ihnen die Gegebenheiten vor Ort zeigen, ist ein Blick in die Vergangenheit nötig, um die tatsächliche Geschichte der heutigen Situation zu verstehen.

**AM:** Viele Menschen kennen diese berühmte Karte, auf der die immer kleiner werdenden Grenzen Palästinas zu sehen sind, aber wahrscheinlich können weit weniger Menschen erklären, warum sich die Grenzen so dramatisch verändert haben.

**AM:** Jede Phase und die damit verbundenen Hintergründe sind wichtige Teile eines Puzzles, von dem man uns sagt, es sei zu kompliziert.

**AM:** Zunächst stellt sich die Frage, wie diese ursprünglichen Grenzen Palästinas entstanden sind. Vom Fluss Jordan bis zum Mittelmeer. Die Länder des heutigen Nahen Ostens waren einst ein einziger Landstrich, der zum Osmanischen Reich gehörte. Von den fast 500.000 Menschen, die im osmanischen Palästina lebten, waren 75 % Muslime, 20 % Christen und 5

% Juden. Nahezu 100 % waren Araber. Die Städte, insbesondere Jerusalem, waren pulsierende Zentren der arabischen Kunst und Kultur und Anziehungspunkt für Intellektuelle aus dem gesamten Nahen Osten. Bevor Palästina Grenzen besaß, war es eine anerkannte Nation. Die kulturelle Identität ist ausgeprägt und tief im Land verwurzelt.

**AM:** Doch die Pläne für dieses Land wurden in anderen Teilen der Welt geschmiedet. In den späten 1800er Jahren wurde es zur Kolonisierung ins Auge gefasst. In den Vereinigten Staaten, Europa und Russland war der Antisemitismus eine gefährliche und zunehmende Kraft. Die Ermordung jüdischer Menschen durch die Meute war eine regelmäßige Erscheinung.

**AM:** In diesem Klima des Terrors entstand der so genannte Zionismus oder der Glaube an einen ausschließlich jüdischen Staat, der an einem gewissen Ort der Welt errichtet werden sollte. Von der Gründung an bis in die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts blieben die Zionisten eine extrem kleine Minderheit unter den Juden. Die Ideologie wurde sowohl von religiösen als auch von säkularen Juden abgelehnt, die sich einig über die große Gefahr des Antisemitismus waren, aber der Meinung waren, dass man diesen in den eigenen Ländern bekämpfen sollte und nicht durch einen Massenexodus in ein Land eines anderen Volkes. Viele argumentieren, dass die Auswanderung ganzer jüdischer Bevölkerungsgruppen aus Europa im Grunde genommen eine Nachgiebigkeit gegenüber den Forderungen der Antisemiten war. Doch der Zionismus, so marginalisiert er auch sein mochte, wurde zu einer leidenschaftlichen politischen Bewegung, angeführt von seinem erklärten Vater, Theodor Herzl, einem österreichischen Atheisten. Während die zionistische Bewegung zunächst Argentinien und Uganda als Heimatland in Betracht zog, reklamierte sie das Recht auf das so genannte Großisrael, das ganz Palästina und Teile des heutigen Libanon, Jordaniens, Syriens, Iraks und Ägyptens umfasste. Ihr Anspruch auf dieses Land beruhte auf den alten biblischen Königreichen des Alten Testaments, die 600 Jahre vor der Geburt Jesu untergegangen waren. Herzls Aufgabe bestand in weltweiten Reisen und in der Lobbyarbeit bei den Machthabern, von denen er annahm, dass sie seinem Projekt wohlwollend gegenüberstehen würden. Die Zionisten brauchten vor allem finanzielle Mittel zur Finanzierung der Siedlungen und schließlich ein Dekret der Kolonialmächte der Welt. Herzl schrieb an den Großherzog von Baden: „Wenn es Gottes Wille ist, dass wir in unser historisches Vaterland zurückkehren, möchten wir dies als Vertreter der westlichen Zivilisation tun und Sauberkeit, Ordnung und bewährte Sitten in diesen von der Pest heimgesuchten, verdorbenen Winkel des Orients bringen“. Die frühen Zionisten versprachen, Palästina zu einer Vorhut im Kampf gegen die Barbarei zu machen – auch bekannt als eine Erweiterung der westlichen Militärmacht – und Strecken der zivilisierten Völker zu bauen – auch bekannt als Handel für europäische Millionäre. Im Mittelpunkt der Kampagne für die Schaffung Israels stand der Leitspruch: „Ein Land ohne Volk, für ein Volk ohne Land“.

**AM:** Die Behauptung, dass vor den zionistischen Siedlungen keine Menschen in Palästina lebten, wurde zum Grundpfeiler ihrer Politik. Dabei waren sie sich der Menschen dort stets

sehr wohl bewusst.

**AM:** Mit den Worten eines anderen führenden Zionisten, Israel Zangwill, sei Palästina nicht so sehr von den Arabern besetzt, sondern von ihnen überrannt worden.

**AM:** Der politische Zionismus war seit seiner Entstehung nicht nur ein Plan zur Kolonisierung und Expansion, sondern auch zur Vertreibung der einheimischen Bevölkerung.

**AM:** Ein Großteil des historischen Palästina war halbfeudal. Die Bauern lebten und arbeiteten auf Land, das wohlhabenden Privatpersonen gehörte, die weit entfernt in mondänen Städten in Syrien und Jordanien lebten. Zionistische Siedler begannen 1882, dieses Land zu kaufen. Viele vertrieben die einheimische Bevölkerung, um die ersten Siedlungen zu errichten. Obwohl Juden, Muslime und Christen seit Tausenden von Jahren in relativer Harmonie lebten, führte dies zu unmittelbaren Spannungen und Konflikten. Da das zionistische Projekt nur zögerlich verwirklicht werden konnte, bot sich mit dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs eine neue Gelegenheit. Herzl und seine Partner, die den Siegern nahe standen, würden die Kolonien der Verlierer aufteilen, zu denen auch Palästina gehörte. Aristokraten aus Großbritannien, Frankreich und Russland teilten den Nahen Osten im Verborgenen unter sich auf. Im berühmten Sykes-Picot-Abkommen wurden neue Grenzen gezogen und Jordanien, Libanon, Syrien und die ersten offiziellen Grenzen Palästinas festgelegt. Es wurde unter britische Kolonialherrschaft gestellt. Unruhen in Jerusalem protestierten gegen die Übernahme durch ein weiteres Reich. Mit der Umwandlung des osmanischen Palästinas in das britische Mandatsgebiet Palästina hatte die zionistische Bewegung einen wichtigen Schritt getan. Eine kleine Gruppe britischer Lords verkündete kurzerhand die Balfour-Erklärung, in der sie sich zur Verwirklichung dieses Ziels verpflichteten.

**AM:** Die Briten erleichterten es den gut finanzierten Siedlungsprojekten, mehr palästinensisches Land zu erobern und noch mehr Menschen zu enteignen.

**AM:** Doch das Ziel der Zionisten, ein Heimatland in ganz Großisrael ohne die einheimischen Araber zu schaffen, hielt weiterhin an. Im Jahr 1919 berichtete ein US-Gesandter: „Die Zionisten sehen einer praktisch vollständigen Enteignung der gegenwärtigen nicht-jüdischen Einwohner Palästinas entgegen.“ Der Anteil der Siedler an der Gesamtbevölkerung beträgt inzwischen 10 % und wächst mit Hilfe großer Spenden westlicher Magnaten. Die Siedlungen hatten bereits eine Flüchtlingskrise ausgelöst. Dieses Foto aus dem Jahr 1929 zeigt eine Kundgebung palästinensischer Flüchtlinge in Syrien, von denen es 50.000 gab. Mit dieser neuen Unterstützung nahm das koloniale Projekt an Fahrt auf, kaufte den feudalen Grundbesitzern noch größere Stücke Land ab und errichtete kleine Siedlungsgebiete. Der Anführer der Siedlungsbewegung, Ben-Gurion, der später Israels erster Premierminister und das Maskottchen des Flughafens von Tel Aviv werden sollte, schrieb über die ersten Tage: „Wir haben nicht nur gearbeitet. Wir eroberten, eroberten, eroberten Land. Wir waren eine Gesellschaft von Eroberern“. Von 1920 bis 1939 stieg der Anteil der Siedler von 10 auf 30 %,

wobei keine Zweifel hinsichtlich ihrer Zielsetzung aufkamen. Wie Gurian selbst sagte: „Wir müssen die Araber vertreiben und ihren Platz einnehmen“. In all diesen Jahren kam es zu mehreren Angriffen der Palästinenser auf die sich ausbreitenden Siedlungen. Große Auseinandersetzungen zwischen Siedlern und Palästinensern und Städten endeten tödlich, wobei viele Menschen auf beiden Seiten ums Leben kamen. Doch nun begann eine Ära, in der die Zahl der Toten unverhältnismäßig stark anstieg.

Im Jahr 1936 begannen die Palästinenser einen Massengeneralstreik. In zahlreichen Städten kam es zu Protesten, wobei der Streik sechs Monate lang anhielt. Obwohl er zunächst friedlich verlief, reagierten die britischen Besatzer mit der Verhängung des Kriegsrechts. Sie rekrutierten zionistische Kämpfer, die sich ihnen bei Razzien und Angriffen auf palästinensische Dörfer anschlossen. Dutzende von Dissidenten wurden hingerichtet. Der Streik entwickelte sich zu einem bewaffneten Aufstand gegen die britische Herrschaft. Die Briten und ihre zionistischen Partner verfolgten die Strategie, Tausende von palästinensischen Häusern zu zerstören. An einem einzigen Tag wurden in dem Dorf Jaffa über 200 Häuser zerstört. Dieser Aufstand wurde 1939 durch die schiere Kraft der britischen Imperialmaschinerie in Blut ertränkt. 5000 Palästinenser kamen dabei ums Leben. Auf der Gegenseite: 300 Siedler und 250 britische Soldaten. Durch diese blutige Unterdrückung bildeten die Zionisten eine regelrechte Streitmacht mit Tausenden von Mitgliedern, die von der britischen Armee ausgebildet und bewaffnet wurden. In Wirklichkeit bestand sie aus zwei Flügeln, der Haganah, der offiziellen, von den britischen Behörden anerkannten Streitmacht, und dem anderen, radikaleren Flügel, den zionistischen Milizen; die größte, die Irgun, hatte Tausende von Mitgliedern. Die Irgun war eine terroristische Organisation der extremen Ausrichtung, die sich hauptsächlich gegen Palästinenser richtete und unter anderem zivile Märkte bombardierte. Jahre später begannen sie auch mit Angriffen auf britische Soldaten. Ihr bekanntester Anschlag war der Bombenanschlag auf das King David Hotel, bei dem 91 Menschen, darunter 17 Juden, ermordet wurden. Diese rücksichtslose Vorgehensweise der Irgun war im Bewusstsein der Siedler so populär, dass einer ihrer Oberbefehlshaber, der viele Massaker anordnete, später Premierminister Israels wurde: Menachem Begin. Albert Einstein und Dutzende anderer jüdischer Akademiker und Ikonen veröffentlichten in der New York Times einen Brief, in dem sie Begins Bewegung als eine politische Partei bezeichneten, die in ihrer Organisation, ihren Methoden, ihrer politischen Philosophie und ihrer sozialen Anziehungskraft den nationalsozialistischen und faschistischen Parteien sehr ähnlich sei.

Während sowohl die Hagana als auch die Irgun die Kolonisierung vorantrieben, blieb ihr Ziel eindeutig. Der Präsident des Jüdischen Nationalfonds, einer Organisation, die das Land Israel zurückerobern sollte, Joseph Whites, schrieb 1940: „Es gibt keinen Platz für beide Völker in diesem Land ... und es gibt keinen anderen Weg, als die Araber von hier in die Nachbarländer zu verlegen, sie alle zu verlegen. Wir dürfen kein einziges Dorf, keinen einzigen Stamm zurücklassen“. Der beispiellose Völkermord der Nazis tötete mindestens 6 Millionen Juden. Millionen weitere wurden aufgrund ihrer Nationalität, ihrer sexuellen Neigung, ihrer linken Gesinnung usw. ausgerottet. Die Angst, die der Holocaust auslöste, führte zu einer starken

Popularisierung der ehemals randständigen Ideologie des Zionismus in großen Teilen der jüdischen Gesellschaft. Im Jahr 1947 war die 70 Jahre andauernde Lobbykampagne für einen offiziellen Staat endlich erfolgreich. Die britische Krone übergab ihre Kolonie Palästina an die Vereinten Nationen, die sie in Teile zerlegte. So entstand auf der mit kleinen Punkten gesprenkelten Landkarte Palästinas der jüdische Staat Israel, der auf einem anderen Land mit 55 % seiner Fläche errichtet wurde. Palästina wurde in drei Teile geteilt, und die Hauptstadt Jerusalem, das Zentrum des palästinensischen Lebens, wurde zu einer internationalen Zone unter UN-Kontrolle. Aber es gab ein großes Problem für die Zionisten. Ihr neuer Staat war immer noch zu 40 % arabisch. Dies war für Ben-Gurion und andere israelische Führer nicht akzeptabel: „Es kann keinen stabilen und starken jüdischen Staat geben, solange er eine jüdische Mehrheit von nur 60 Prozent hat“.

**AM:** Der kühne Akt, einen europäischen Siedlerstaat auf ein arabisches Land zu platzieren und gleichzeitig die einheimische Bevölkerung von den Diskussionen und Entscheidungen auszuschließen, löste in der gesamten arabischen Welt Empörung aus. Der Widerstand hiergegen eskalierte im Jahr 1948 zu einem ausgewachsenen Krieg.

**AM:** Monate nach Kriegsbeginn leiteten die Hagana und die Irgun eine gemeinsame Initiative ein, um ein anderes Problem mit dem Namen Plan Dalet anzugehen.

**AM:** Plan Dalet zielte auf die passivsten, friedlichsten Gemeinden ab, um alle Palästinenser zur Flucht zu bewegen. Die darauf folgende Serie von Terroranschlägen und Massenvertreibungen ist als Nakba oder Katastrophe bekannt. Die Anfänge des Staates Israel waren geprägt von weit verbreiteten, grausamen Massakern.

**AM:** Deir Yassin, ein Dorf, von dem kein Widerstand bekannt war, wurde von Siedlermilizen gestürmt. Sie bombardierten Häuser, verübten Massenvergewaltigungen von Frauen, bevor sie sie hinrichteten, und begingen weitere Gräueltaten. Ein überlebendes Kind berichtet auf erschütternde Weise, wie seine gesamte Familie aufgereiht und erschossen wurde, einschließlich seiner Mutter, die gerade ihr Neugeborenes stillte. 200 Menschen wurden ermordet. Ein Beamter des Roten Kreuzes, der den Ort des Geschehens Tage später besuchte, berichtet: „Hier wurden die Aufräumarbeiten mit Maschinengewehren und Handgranaten durchgeführt. Mit Messern wurde das Ganze beendet“. Nur 12 Tage später bombardierten und überfielen jüdische Truppen die dicht besiedelte Stadt Haifa, während sie über Lautsprecher in sadistischer Weise Horroraufnahmen von weinenden arabischen Frauen und Botschaften wie „Flieht um euer Leben“ oder „Die Juden setzen Giftgas und Atomwaffen ein“, ausstrahlten. In Abu Shusha griffen israelische Streitkräfte das Dorf an und besetzten es. Die Palästinenser, die in ihren Häusern blieben, wurden mit Vergewaltigungen bestraft und mit Äxten zu Tode gehackt. Fliehende Dorfbewohner wurden vor Ort erschossen. Offiziell wurden 60 Menschen getötet, aber Jahre später wurden 52 weitere Leichen in einem Massengrab gefunden.

Auch Al-Dawayima wurde von den israelischen Streitkräften eingenommen, die die Männer,

Frauen und Kinder ermordeten. 200 Leichen wurden gefunden, weitere 250 gelten als vermisst. Tage später marschierten israelische Truppen in das Dorf Saliha ein, sprengten eine Moschee in die Luft und töteten die fast 80 Menschen, die darin Zuflucht gesucht hatten. Nachdem die verbliebenen Dorfbewohner auf den Platz beordert worden waren, ließen die israelischen Truppen einen Kugelhagel aus Maschinengewehren von gepanzerten Fahrzeugen auf sie los und töteten weitere 70 Menschen. Einer der wenigen Überlebenden des brutalen Angriffs berichtet, dass die Leichen tagelang verrotteten, bevor sie mit Bulldozern in eine Moschee geschoben und anschließend gesprengt wurden. Diejenigen, die versuchten, in irgendeiner Weise Widerstand zu leisten, wurden kollektiv bestraft. Eines der blutigsten Massaker während des Krieges von 1948 fand in der Stadt Lydda statt, wo Soldaten wahllos fast jeden Zivilisten in Sichtweite töteten, nachdem angeblich Schüsse aus einer nahegelegenen Moschee abgefeuert worden waren. Staatliche Kräfte warfen Granaten in die Fenster und erschossen diejenigen, die aus ihren brennenden Häusern flohen. Nach israelischen Militärangaben wurden in nur 30 Minuten 250 Menschen getötet.

Diese Terrorkampagne erreichte ihr Ziel weitgehend. In jedem dieser Dörfer und in Hunderten weiteren verließ die arabische Bevölkerung vollständig das Land. Augenzeuge John Bagot Glubb, britischer General, machte keinen Hehl aus der kolonialen Grausamkeit. Es wäre übertrieben zu behaupten, dass eine große Zahl von Menschen massakriert wurde, aber es wurden gerade genug getötet oder brutal behandelt, um sicherzustellen, dass die gesamte Zivilbevölkerung die Flucht ergriff. Der hochrangige israelische Offizier Yosef Nahmani schrieb, dass die Palästinenser sie in einigen Dörfern mit weißen Fahnen und Essen begrüßten. Nachdem er ihre Hinrichtung gesehen hatte, äußerte er: „Woher haben sie diese Grausamkeit, wie die Nazis? ... Gibt es keine humanere Methode, die Bewohner zu vertreiben als solche Methoden?“ Nahezu 800.000 Menschen flohen im Zuge dieser Gewaltwelle aus ihren Häusern. Mehr als die Hälfte der arabischen Bevölkerung in ganz Palästina und 80 % der Palästinenser innerhalb des neuen Israel. Sie wurden in andere Länder gezwungen und in Flüchtlingslager gepfercht. Schockierende 500 palästinensische Städte und Dörfer wurden ethnisch gesäubert und dem Erdboden gleichgemacht. Die Trümmer bildeten das Fundament für die neuen israelischen Siedlungen. Mosche Dayan, ein militärischer Befehlshaber im Krieg von 1948 und nationale Ikone, erklärte: „Jüdische Dörfer wurden anstelle von arabischen Dörfern errichtet. Sie kennen nicht einmal die Namen dieser arabischen Dörfer, und ich mache Ihnen keine Vorwürfe, weil die Geographiebücher nicht mehr existieren. Es gibt nicht nur die Bücher nicht mehr, auch die arabischen Dörfer sind nicht mehr da. Es gibt keinen einzigen Ort in diesem Land, der nicht früher von Arabern bewohnt war“.

Bei diesem brutalen Raubzug eroberte das Militär bereits die Hälfte des Gebiets, das den Palästinensern zugewiesen worden war. Ende 1948 hatten die Zionisten 78 % von Palästina erobert, während den Palästinensern nur noch 22 % verblieben. Zwar verübten einige Mitglieder des palästinensischen Widerstands während des Krieges eigene Angriffe auf die Zivilbevölkerung, doch das Ausmaß der israelischen Verbrechen während der Nakba war damit nicht zu vergleichen. Wie der israelische Historiker Ilan Papeé erklärt, fanden diese

Taten im Rahmen einer ethnischen Säuberung statt, die „mit grausamen Massentötungen und Abschlachtungen von Tausenden von Palästinensern einherging, die von israelischen Truppen jeglicher Herkunft, jeden Ranges und jeden Alters rücksichtslos und grausam getötet wurden“. Diese gewaltsame Vertreibung von fast einer Million Menschen war so ungeheuerlich, dass sich die UN zu einer Reaktion gezwungen sah und Israel in einer Resolution aufforderte, allen 800.000 palästinensischen Flüchtlingen die Rückkehr in ihre Heimat zu gestatten.

**AM:** Der Landbesitz der Palästinenser ging stark zurück. Vor 1948 gehörten 90% des Bodens den Palästinensern. Vier Jahre später besaßen sie nur noch 3 %.

**AM:** Bis zum heutigen Tag bleiben sie Vertriebene. Zehntausende leben immer noch in Flüchtlingslagern. Die israelische Ausrede für die Verweigerung der Einhaltung dieser UN-Resolution lautet, dass die Palästinenser freiwillig gegangen seien. Für diejenigen, die innerhalb der Grenzen Israels bleiben, hat das neue Regime die Überlegenheit der jüdischen Siedler gesetzlich festgeschrieben.

**AM:** Israel legalisierte den Raub palästinensischer Häuser und Ländereien, schränkte die politische Teilhabe ein und führte eine Reihe von Sonderrechten ein. Arabische Gebiete wurden vom Militär besetzt und mit Ausgangssperren belegt. Viele wurden willkürlich verhaftet und deportiert.

**AM:** Während die Siedler das arabische Land entvölkerten, mussten sie es auch mit Juden neu besiedeln. Die Angst vor Antisemitismus in der ganzen Welt gab den Ausschlag. Nach dem Krieg von 1948 wurden die Juden in den arabischen Ländern zur Zielscheibe einer Welle antisemitischer Gewalt. Doch einige Mitglieder des zionistischen Projekts waren sogar bereit, ihre eigenen Leute zu opfern. Von 1951 bis 1952 gab es in Bagdad, Irak, eine Reihe von Bombenanschlägen auf Synagogen und andere jüdische Ziele, die Dutzende von Opfern forderten. Die pro-westliche irakische Regierung machte dafür eine Gruppe namens Zionistischer Underground (Zionistischer Untergrund) verantwortlich. Dies wird durch den ehemaligen CIA-Offizier Wilbur Crane Eveland bestätigt, der schreibt: „In dem Versuch, die Iraker als anti-amerikanisch darzustellen und die Juden zu terrorisieren, legten die Zionisten Bomben in der Bibliothek des US-Informationsdienstes und in den Synagogen. Bald erschienen Flugblätter, in denen die Juden aufgefordert wurden, nach Israel zu fliehen. Der größte Teil der Welt glaubte den Berichten, dass der arabische Terrorismus der Grund für die Flucht der irakischen Juden gewesen sei und die Zionisten sie in Wirklichkeit nur ‚gerettet‘ hätten, um die jüdische Bevölkerung Israels zu vergrößern.“

1954 wurde eine ähnliche Operation von der israelischen Regierung durchgeführt. Diesmal aus regionalen Ambitionen in Ägypten. Sie organisierten eine Reihe von Bombenanschlägen auf zivile Ziele in den USA und Großbritannien und planten, Araber und Kommunisten dafür verantwortlich zu machen. In den 1950er Jahren war die israelische Militärmacht, die vor allem von Frankreich bewaffnet wurde, beachtlich geworden. Sie setzten diese Waffen

pflichtbewusst ein, um den französischen und britischen Imperialismus zu unterstützen, unter anderem bei der Invasion in Ägypten, um den panarabischen Präsidenten Gamal Nasser 1956 zu stürzen. Aber als Israel nach seiner Niederlage wie ein bockiges Kind davonlief, demolierte es jedes beliebige Gebäude, das ihm in die Quere kam, und zwar unter den Augen des US-Imperiums. Die USA erkannten den Wert Israels im Kampf gegen nationalistische Bewegungen wie die von Nasser und wurden zum wichtigsten militärischen Finanzier des Landes und verpflichteten ihr eigenes Militär zum Schutz Israels. Im Jahr 1967 wurde Israel zu einer weitaus stärkeren Militärmaschinerie, hinter der monströse amerikanische Streitkräfte standen.

**AM:** Aber auch Israels wichtigster Verbündeter war vor der brutalen Kriegsführung nicht sicher.

**AM:** In jenem Jahr griffen nicht gekennzeichnete israelische Kampfflugzeuge und Torpedoboote ein Schiff der US-Marine in internationalen Gewässern vor der ägyptischen Küste aggressiv an. Der unerbittliche Beschuss der USS Liberty, auf der eine amerikanische Flagge gehisst war, dauerte ganze zwei Stunden. Es wurden 34 Menschen getötet und 174 verwundet. Einem NSA-Bericht zufolge hielten es US-Beamte für unmöglich, dass es sich um einen Irrtum handelte und dass Israel beabsichtigt hatte das Schiff zu versenken und Ägypten die Schuld zu geben, um die USA zu einer Invasion zu bewegen. Der Angriff war Teil einer weiteren ehrgeizigen Landnahme Israels im so genannten Sechs-Tage-Krieg, dem nächsten Kapitel der zionistischen Expansion. Israel unternahm Überraschungsangriffe auf Ägypten, Syrien und Jordanien und eroberte die verbleibenden 22 % der palästinensischen Fläche. Die offizielle Begründung für diesen großen Angriffsakt lautete, dass die jüdische Bevölkerung Israels kurz vor der massenhaften Ermordung durch die sie umgebenden arabischen Länder stand. Viele israelische Beamte gaben zu, dass es sich dabei nur um Propaganda handelte, darunter auch ein hochrangiger militärischer Befehlshaber während des Krieges, General Mattiyahu Peled, der in Haaretz zitiert wurde und zugab: „Die These, dass im Juni 1967 die Gefahr eines Völkermords über uns schwebte und dass Israel um seine physische Existenz kämpfte, war nur ein Bluff“.

Die koloniale Supermacht griff sofort an und überschüttete das Land mit Napalm. In weniger als einer Woche wurden fast 40.000 Araber getötet, viele von ihnen Zivilisten und bevölkerte Städte wurden bombardiert und von israelischen Panzern überrollt. Demgegenüber wurden weniger als 800 israelische Soldaten und 20 Zivilisten getötet. Am Ende dieser sechs Tage zeichnete sich eine neue Landkarte ab, die dem Großisrael, von dem die Zionisten immer geträumt hatten, näher kam. Sie eroberten die ägyptische Sinai-Halbinsel, die syrischen Golanhöhen und den Rest Palästinas. Weitere 300.000 Palästinenser wurden in dieser kurzen Zeit zu Flüchtlingen. Viele von ihnen waren bereits zuvor, während der Nakba, zu Flüchtlingen geworden. Während sie den Sinai schließlich an Ägypten zurückgeben mussten, steht das Gebiet, das Israel in diesem Krieg erobert hat, bis heute unter seiner Kontrolle. Die Karte zeigt die Existenz der palästinensischen Gebiete. Das gesamte Gebiet unterliegt nach wie vor der israelischen Militärbesatzung und dem israelischen Recht. Hunderte weiterer



illegaler Siedlungen haben ebenfalls Löcher in die Karte gefressen und die tatsächliche palästinensische Landmasse auf fast nichts reduziert. Auch wenn die heutige Besatzung als reine Sicherheitsmaßnahme zum Schutz des israelischen Staates vor Terrorismus dargestellt wird, handelt es sich um die gleiche Expansion und Eroberung, die das vergangene Jahrhundert geprägt hat.

**AM:** Angesichts der unvorstellbaren Brutalität all dieser Jahre konnte das palästinensische Volk sein mächtigstes Werkzeug des Widerstands entfalten: Seine Existenz bewahren und seine Wurzeln fest in dem Land verankern, aus dem es mit allen möglichen Waffen vertrieben werden soll. Und sie haben gezeigt, dass ihre heldenhafte Widerstandskraft niemals erlöschen wird.

**ENDE**